



Jahresabschluss zum 31. März 2026 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

NTT Germany AG & Co. KG
Bad Homburg v. d. Höhe

Bilanz zum 31. März 2026

	31.03.2026	31.03.2025
	EUR	EUR
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene Software	0,00	7.492,39
2. Entgeltlich erworbene Software	7.498,47	31.325,95
	7.498,47	38.818,34
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	201.036,42	258.167,22
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.719.146,51	751.330,05
	2.920.182,93	1.009.497,27
	2.927.681,40	1.048.315,61
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	6.815.018,27	5.255.491,00
2. Waren	7.090.796,25	2.567.014,21
3. Geleistete Anzahlungen	969.808,08	0,00
	14.875.622,60	7.822.505,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.086.340,40	169.688.156,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.542.055,23	49.052.701,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.302.265,35	677.541,95
	213.930.660,98	219.418.400,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	228.806.283,58	227.240.905,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	37.605.550,82	44.988.504,26
D. LATENTE STEUERN	1.880.085,90	4.210.252,49
	271.219.601,70	277.487.978,15

		31.03.2026	31.03.2025	31.03.2026	31.03.2025
		EUR	EUR	EUR	EUR
PASSIVA					
A. EIGENKAPITAL					
I. Kapitalanteile					
1. Komplementäranteil	65,13%	25.740,00	25.740,00		
2. Kommanditistenanteil	0,66%	260,00	260,00		
3. Kommanditistenanteil	34,21%	13.519,68	13.519,68	39.519,68	39.519,68
II. Rücklagen					
1. Komplementäranteil NTTV		39.803.761,15	40.102.413,64		
2. Kommanditistenanteil NTTH		402.058,19	405.074,89		
3. Kommanditistenanteil NTTE		20.906.531,22	21.063.395,48	61.112.350,56	61.570.884,01
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				3.936.960,23	-458.533,45
				65.088.830,47	61.151.870,24
B. RÜCKSTELLUNGEN					
1. Rückstellungen für Pensionen				5.697.817,00	5.116.950,00
2. Steuerrückstellungen				0,00	1.407.551,00
3. Sonstige Rückstellungen				19.126.294,67	27.802.309,41
				24.824.111,67	34.326.810,41
C. VERBINDLICHKEITEN					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				0,00	1.684,67
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				2.609.266,65	4.468.558,57
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				99.489.962,26	89.173.242,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				4.797.467,07	10.191.216,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.370.544,87	5.723.276,30
- davon aus Steuern EUR 4.370.544,87 (Vorjahr: EUR 5.002.691,66)					
				111.267.240,85	109.557.978,00
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				70.039.418,71	72.451.319,50
				271.219.601,70	277.487.978,15

NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

	01.04.2025- 31.03.2026 EUR	01.04.2024- 31.03.2025 EUR
1. Umsatzerlöse	586.933.162,60	532.498.501,68
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	1.559.527,28	-357.177,65
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.973.289,78	4.120.555,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	248.309.979,63	241.663.279,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	158.354.504,43	112.920.239,69
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	94.155.273,02	105.936.524,62
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 708.144,43 (Vorjahr: EUR 1.667.950,69) -	17.938.018,05	16.287.132,51
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	631.272,04	712.662,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.883.853,03	61.353.910,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.172.589,57	2.153.542,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446.745,64	698.718,88
10. Steuern vom Ertrag - davon Aufwand für latente Steuern EUR 2.330.166,59 (Vorjahr: EUR 409.777,22 Ertrag) -	2.981.963,16	-698.512,26
11. Ergebnis nach Steuern	<u>3.936.960,23</u>	<u>-458.533,45</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>3.936.960,23</u>	<u>-458.533,45</u>

NTT Germany AG & Co. KG

Bad Homburg v. d. Höhe

Anhang zum Jahresabschluss 31. März 2026

I. Allgemeine Angaben

Die NTT Germany AG & Co. KG – im Folgenden auch kurz „NTTG“ oder „Gesellschaft“ genannt – ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRA 3207 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2026 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, basierend auf Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren, bilanziert.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, basierend auf der geplanten Nutzungsdauer bilanziert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst, jene mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten, bestehend aus Einzelkosten, bewertet.

Waren werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode angesetzt. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen. Darüber hinaus werden Abwertungen nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei Lieferungen und Leistungen wird durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den Auszahlungsbeträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verträge ergebniswirksam erfasst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** auf Grund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit dem erwarteten Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Der Berechnung der latenten Steuern wird eine Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5 % gem. § 11 Abs. 2 GewStG und ein Gewerbesteuerhebesatz in Höhe von 400,00 % zugrunde gelegt. Sich ergebende aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert angesetzt. Bei einem Aktivüberhang der Steuerlatenzen wird das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen.

Unter dem **Eigenkapital** sind die Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Kommanditistinnen zum Nennwert angesetzt sowie die auf Grund von gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen gebildeten Rücklagen ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Zugrundelegung der Richtlinien 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der angewandte Rechnungszinssatz beträgt 2,11 % (i. Vj. 1,94 %) p.a. und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und bekannt gegebene Abzinsungssatz herangezogen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n.F. aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt TEUR -119 (i.Vj. TEUR -38). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden ein Rentensteigerungstrend von 2,10 % (i. Vj. 2,10 %) unterstellt sowie eine altersabhängige Fluktuationsrate zu Grunde gelegt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 5.698 (Vorjahr: TEUR 5.117).

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den betreffenden Altersversorgungsverpflichtungen saldiert (ebenso wie die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet; sofern die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Bewertung entsprechend dem Realisations- bzw. Imparitätsprinzip mit dem niedrigeren / höheren Kursen am Bilanzstichtag. Zur Absicherung von Währungsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Es werden zum Bilanzstichtag keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Einzahlungsbetrag angesetzt und entsprechend der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verträge ergebniswirksam vereinnahmt.

Der Bezug von Waren erfolgt zu einem großen Teil in Fremdwährung (US Dollar). Das daraus resultierende Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden nicht spekulativ eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte bilden zusammen mit abgeschlossenen Beschaffungsgeschäften geschlossene Positionen.

Umsätze und damit verbundene Aufwendungen aus Verkaufskontrakten für Telekommunikations-Hardware werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert. Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden mit Erbringung der Leistung bzw. bei zeitbezogenen Verträgen (z.B. Wartungsverträgen) zeitanteilig realisiert.

III. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025/2026 ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf EUR 36,5 Mio. (i.Vj. EUR 49,1 Mio.), hiervon entfallen EUR 28,3 Mio. (i.Vj. EUR 44,3 Mio.) auf Cash Pool Forderungen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Kommanditisten TEUR 5.220 (Vorjahr: TEUR 2.026), diese betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr.

Bei den übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben, wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, wie Forderungen aus Weiterbelastungen und ausländische Umsatzsteuerforderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind hierunter die Vorauszahlungen an Cisco International Ltd., Feltham, Großbritannien, (im Folgenden „Cisco“) und andere Lieferanten für zukünftige Wartungsansprüche der verkauften Produkte enthalten, soweit entsprechende Serviceverträge bestehen. Die Wartungsansprüche werden entsprechend der vereinbarten Laufzeiten allokiert.

Von dem Gesamtbetrag zum Bilanzstichtag haben TEUR 16.014 (Vorjahr: TEUR 18.611) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

6. Aktive latente Steuern

Stand zum Beginn des GJ.	TEUR	4.210
Veränderung	TEUR	- 2.330
Stand zum Ende des GJ	TEUR	1.880

Die aktiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen (TEUR 306, Vorjahr: TEUR 299). Die passiven latenten Steuern entstehen überwiegend aus Währungskursgewinnen und -verlusten mit saldiert TEUR -538 (Vorjahr: TEUR -337). Aktive latente Steuern aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.496 (Vorjahr: TEUR 4.340).

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert dargestellt.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern ergibt einen ausschüttungsgesperrten Betrag von TEUR 1.880 (Vorjahr TEUR 4.210).

Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips wurde auf Basis dieser Einschätzung der vortragsfähige Gewerbeverlust fortentwickelt, sodass sich zum 31. März 2026 ein vortragsfähiger Gewerbeverlust in Höhe von EUR 17,8 Mio. ergibt, auf Basis dessen die aktiven latenten Steuern berechnet wurden.

7. Eigenkapital

Von dem Gesellschaftskapital in Höhe von EUR 39.519,68 hält die NTT Germany Verwaltungs AG, Bad Homburg v. d. Höhe, als Komplementär-Kapital EUR 25.740,00 (65,13 % des Gesellschaftskapitals); die NTT Germany Holdings GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe und die NTT Europe Ltd., London, Vereinigtes Königreich, halten das verbleibende Kommandit-Kapital im Nennbetrag von EUR 260,00 (0,66 % des Gesellschaftskapitals) bzw. EUR 13.519,68 (34,21 % des Gesellschaftskapitals).

8. Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und personalabhängige Rückstellungen. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 5.171).

Alle sonstigen Rückstellungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

9. Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung resultiert insbesondere aus höherem Handelsvolumen mit dem Lieferanten Arrow ECS GmbH.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen in einem geringeren Bestand gegenüber der NTT Ltd. Japan Corporation begründet.

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Im Übrigen haben die Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. März 2026

31.03.2026					31.03.2025				
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	gesamt		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	gesamt	
		TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0		2	0	2	
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.609		2.609		4.469	0	4.469	
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.490	0	99.490		89.173	0	89.173	
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.797	0	4.797		10.191	0	10.191	
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.371	0	4.371		5.723	0	5.723	
	- davon aus Steuern	4.371	0	4.371		5.003	0	5.003	
	Gesamt	111.267	0	111.267		109.558	0	109.558	

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen der Kunden für abgeschlossene Wartungsverträge. Hier besteht in den zukünftigen Jahren eine entsprechende Sachleistungsverpflichtung seitens der Gesellschaft. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 18.779 (Vorjahr: TEUR 20.549) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

1. Umsatzerlöse

Nach Tätigkeitsbereichen:

<u>Umsatzerlöse in TEUR:</u>	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
Umsätze aus Handelsgeschäften	290.775	242.426
Umsätze aus Serviceverträgen	215.885	217.160
Umsätze aus Installation und Projektmanagement	59.022	56.614
Umsätze aus Consulting	5.122	5.139
Umsätze aus der Weiterbelastung von Personal- und sonstigen Aufwendungen	16.129	11.160
Gesamt	586.933	532.499

Nach geographisch bestimmten Märkten:

<u>Umsatzerlöse in TEUR:</u>	<u>2025/2026</u>	<u>2024/2025</u>
Inland	517.462	472.011
EU-Ausland	37.827	23.547
Übriges Ausland	31.644	36.940
Gesamt	586.933	532.499

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 2.730) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Ausbuchungen von verjährten Kundenguthaben. Des Weiteren konnte eine Rückstellung für Restrukturierungen in Höhe von TEUR 313 aufgelöst werden.

Außerdem beinhaltet der Posten nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.436 (Vorjahr: TEUR 1.258).

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 713) beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten realisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.846 (Vorjahr: TEUR 192). Weiterhin fallen Management Fees von TEUR 38.543 in diesen Bereich (Vorjahr: TEUR 36.563).

5. Finanzergebnis

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.161 (Vorjahr: TEUR 2.154) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 502) enthalten. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 185) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025/2026 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.066 (Vorjahr: 1.104) Arbeitnehmer. Bei den Mitarbeitern handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Die Aufteilung nach Gruppen entfällt auf nachstehende Bereiche:

<u>Bereich</u>	<u>Anzahl</u>
Beratung u. Entwicklung	553
Verwaltung und allgemeine Dienste	253
Vertrieb	260
Gesamt	1.066

2. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen Kurssicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von USD 46,7 Mio. (EUR 39,6 Mio.; Vorjahr: USD 66,1 Mio. bzw. EUR 60,8 Mio.) und einer Fristigkeit von unter einem Jahr. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse im Vergleich zum kontrahierten Terminkurs. Der positive Gesamtmarktwert von TEUR 985 ist gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht bilanziert worden.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wie folgt:

<u>Fälligkeit</u>	<u>TEUR</u>
Fällig Geschäftsjahr 2026/2027	6.538
Fällig Geschäftsjahr 2027/2028	5.430
Fällig Geschäftsjahr 2028/2029	3.623
Fällig Geschäftsjahr 2029/2030 und später	2.082
Gesamt	17.673

4. Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen

Die Gesellschaft hat zum Abschlussstichtag Avalkredite bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 11.475 (Vorjahr: TEUR 12.546) in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft verfügt bei der HSBC Continental Europe S.A., Germany über einen Avalrahmen in Höhe von TEUR 18.000, welcher mit TEUR 11.440 genutzt wird.

Über den Avalrahmen der Dimension Data Holdings Ltd. sind Garantien in Höhe von TEUR 35 in Anspruch genommen.

In dem genutzten Avalrahmen der Kreditinstitute sind TEUR 10.399 betreffend Verpflichtungen aus Anzahlungen und Gewährleistungsverpflichtungen enthalten (Vorjahr: TEUR 11.379). Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen betreffen Garantien, die die Banken an Kunden der Gesellschaft gewähren.

Bei den übrigen Avalkrediten handelt es sich um Mietbürgschaften in Höhe von TEUR 1.040.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Gesamtjahr 2025/2026 berechnete Honorar betrug TEUR 266 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

6. Angaben zu den Organmitgliedern

a) Geschäftsführung

Die NTT Germany Verwaltungs AG, vertreten durch ihren Vorstand, ist als persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung und Vertretung der NTT Germany AG & Co. KG berechtigt und verpflichtet.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 waren nachstehende Personen Mitglieder des Vorstands der NTT Germany Verwaltungs AG:

- Bernhard Kretschmer, Krailing, Vorstand (Vorsitzender) bis 31.03.2026
- Jörg Müller, Pohlheim, Vorstand bis 31.03.2026
- Michael Seiger, München, Vorstand (Vorsitzender) ab 01.04.2026
- Bernhard Kretschmer, Krailing, Vorstand ab 01.04.2026

Auf die Angabe der Bezüge für die Tätigkeit als Vorstand der NTT Germany Verwaltungs AG im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

b) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der NTT Germany Verwaltungs AG waren:

- Rob Lopez, London, Großbritannien, Senior Vice President -Technology Solutions GTM (Vorsitzender) bis 12.03.2026
- Dirk Behrens, Bad Homburg v. d. H., Chief Financial Officer Europe bis 12.03.2026
- Miyuki Ide, Madrid, Spanien, COO/CTO of NTT Data Europe & LATAM bis 12.03.2026
- Miyuki Ide, Madrid, Spanien, COO/CTO of NTT Data Europe & LATAM (Vorsitzende) ab 13.03.2026
- Jayesh Maroo, London, Vereinigtes Königreich, Chief Financial Officer Europe NTT Ltd. ab 13.03.2026
- Jürgen Pürzer, Frankfurt/Main, Chief Financial Officer - NTT DATA, Inc. ab 13.03.2026

Für ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025/2026 keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

7. Angaben zur persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin der NTTG ist die unter der Nummer HRB 6172 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe eingetragene NTT Germany Verwaltungs AG mit einem Geschäftsanteil von 65,13 %. Zu den Kommanditisten zählen mit 0,66 % des Geschäftsanteils die NTT Germany Holdings GmbH und mit 34,21 % die NTT Europe Ltd.. Das gezeichnete Kapital der NTT Germany Verwaltungs AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 52.000 und ist eingeteilt in 52.000 nennwertlose Stückaktien.

8. Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der NTT Germany AG & Co. KG wird in den Abschluss der obersten Muttergesellschaft, der

NTT, Inc.
Otemachi First Square, East Tower, 5-1, Otemachi 1-Chome
Chiyoda-ku, Tokyo 100-8116
Japan.

einbezogen.

Diese stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Die NTT, Inc. ist börsennotiert in Japan (Tokyo).

Der konsolidierte Jahresabschluss der NTT-Gruppe wird im Internet unter dem Link <https://group.ntt/en/ir/library/results/index.html> offengelegt.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten. Ferner haben die gesetzlichen Vertreter vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.937 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Homburg v.d.H., 18. September 2026

Michael Seiger
- Vorstandsvorsitzender der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Bernhard Kretschmer
- Vorstand der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025/2026

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2026
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene Software	137.324,72	0,00	0,00	0,00	137.324,72
2. Entgeltlich erworbene Software	134.341,95	0,00	0,00	0,00	134.341,95
	271.666,67	0,00	0,00	0,00	271.666,67
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	922.926,23	9.625,84	0,00	0,00	932.552,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.005.812,84	2.720.875,88	-417.719,84	0,00	10.308.968,88
	8.928.739,07	2.730.501,72	-417.719,84	0,00	11.241.520,95
	9.200.405,74	2.730.501,72	-417.719,84	0,00	11.513.187,62

Kumulierte Abschreibungen des Geschäftsjahres					Buchwerte	
01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2026	31.03.2026	31.03.2025
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
129.832,33	7.492,39	0,00	0,00	137.324,72	0,00	7.492,39
103.016,00	23.827,48	0,00	0,00	126.843,48	7.498,47	31.325,95
232.848,33	31.319,87	0,00	0,00	264.168,20	7.498,47	38.818,34
664.759,01	66.756,64	0,00	0,00	731.515,65	201.036,42	258.167,22
7.254.482,79	533.195,53	-197.855,95	0,00	7.589.822,37	2.719.146,51	751.330,05
7.919.241,80	599.952,17	-197.855,95	0,00	8.321.338,02	2.920.182,93	1.009.497,27
8.152.090,13	631.272,04	-197.855,95	0,00	8.585.506,22	2.927.681,40	1.048.315,61

NTT Germany AG & Co. KG

Bad Homburg v. d. Höhe

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.04.2025 bis 31.03.2026

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die NTT Germany AG & Co. KG, im Folgenden auch „NTT Germany“ oder „Gesellschaft“ genannt, gehört seit 2010 zur NTT, Inc., Tokyo, Japan (im Folgenden „NTT-Gruppe“) mit der NTT Ltd., London, Großbritannien, (im Folgenden „NTT“) als Teilkonzerngesellschaft. NTT ist ein global agierender Service- und Lösungsanbieter für Informations- und Kommunikationstechnologie, der seine Kunden bei Konzeption, Planung, Aufbau sowie Betrieb unternehmensweiter IT-Infrastrukturen und damit der Umsetzung ihrer Geschäftsziele unterstützt. Die Gesellschaft hat den Anspruch, sich zu einem führenden Anbieter von IT-Lösungen und -Dienstleistungen in Europa weiterzuentwickeln. Das Unternehmen nutzt dazu seine Technologie Expertise und globale Kapazitäten zur Bereitstellung von Services in den Bereichen Netzwerk und Rechenzentrum, IT-Sicherheit, Sprach- und Videokommunikation sowie Applikationsintegration.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde die NTT Ltd. in die neu gegründete Teilkonzerngesellschaft NTT DATA, Inc., Tokio, Japan, integriert. Diese vereinigt nun alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften der NTT, Inc. außerhalb Japans.

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht vor allem in der schlüsselfertigen Realisierung von unternehmensweiten Sprach- und Datennetzen (Corporate Networks), einschließlich Analyse, Design, Planung, Vertrieb, Installation, Netzwerkmanagement, Diagnose, Schulung und Wartung für alle standardorientierten LAN- und Weitverkehrsnetzwerke sowie in dem Handel mit Hardware- und Softwarekomponenten für die Kommunikationstechnik. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft mit konzerneigenen Rechenzentren Public-, als auch Private- Cloud- Lösungen an.

Die Verwaltung der Gesellschaft befindet sich in gemieteten Geschäftsräumen in Bad Homburg v. d. Höhe und Teltow. Außerdem bestehen Niederlassungen in Düsseldorf, München, Hamburg, Stuttgart, Hannover, Nürnberg und Dresden, die als Vertriebs- und Servicebüros agieren.

Ende März 2026 wurden 1.055 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.085 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Darüber hinaus gilt die Entwicklung des Auftragseingangs als weiterer Leistungsindikator.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft hat sich auf die Integration von Produkten und die damit verbundenen kundenspezifischen Dienstleistungen spezialisiert. Die Aufgaben der Forschung und Entwicklung werden im Wesentlichen von den Produktherstellern wahrgenommen. Auf Ebene der NTT-Gruppe wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr über USD 4,0 Mrd. in Forschung und Entwicklung investiert, auch für energieeffiziente und nachhaltige Ansätze im Bereich der Künstlichen Intelligenz, um Unternehmen und Gesellschaften dabei zu unterstützen, sicher und nachhaltig in die digitale Zukunft zu starten.

Die Gesellschaft betreibt daher keine eigene Forschung und Entwicklung.

1.3. Strategische Partnerschaften

Um die rasante Entwicklung im ITK-Bereich aktiv mitzugestalten, kooperiert die Gesellschaft mit führenden Technologie- und Serviceanbietern. Sie hat ihre strategischen Partnerschaften mit ihren wichtigsten Lieferanten (v.a. Cisco International Ltd., Feltham, Großbritannien, im Folgenden „Cisco“, Alcatel-Lucent Enterprise, Paris, Frankreich, im Folgenden „ALE“, Microsoft und Dell Technologies) auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Da diese Hersteller von unabhängigen Consultingunternehmen in ihrer Branche als weltweit führend angesehen werden, ist die Gesellschaft damit weiterhin zukunftsorientiert positioniert. Die NTT Germany AG & Co. KG verfügt über die flächendeckende Kompetenz, Ressourcen und das Netzwerk strategischer Partner, die nötig sind, um ihren Kunden erweiterte Lösungen anzubieten, die auf der sich fortsetzenden Verschmelzung der Telefonie- und Datenwelt basieren.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit anderen NTT- Gesellschaften in Deutschland, insbesondere bei Großprojekten, weiter intensiviert. Ziel ist es, das Gesamtportfolio der NTT aus einer Hand anbieten zu können.

NTT DATA Deutschland SE, NTT Data Business Solutions AG, NTT DATA Services Germany GmbH (im Folgenden „NTT DATA“) und NTT Germany AG & Co. KG sind als Konzerngesellschaften bereits seit Jahren wichtige Partner und IT-Dienstleister bei namhaften Kunden im deutschen Markt. In Zukunft möchten diese Unternehmen die Partnerschaft konsequent weiter ausbauen und verstärkt gemeinsam auftreten. Insbesondere auf der Grundlage des Partnervertrages mit der NTT DATA Deutschland SE werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Zusammenarbeit, den gemeinsamen Kundenangang und die interne Verrechnung genau definiert, um sich für den beiderseitigen Erfolg am Markt optimal aufzustellen.

Das gemeinsame Portfolio von NTT DATA und der NTT Germany AG & Co. KG ist umfangreich und eröffnet viele Möglichkeiten bei der Positionierung im Markt.

Im Einzelnen gehören hierzu Unternehmens- und Technologieberatung, Daten und Künstliche Intelligenz, Branchenlösungen sowie die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Anwendungen, Infrastruktur und Konnektivität.

NTT DATA wurde im Emerging Market Quadrant des 2025 Gartner® Innovation Guide for Generative AI Consulting and Implementation Services als „Emerging Leader“ eingestuft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im kompletten Zeitraum des Geschäftsjahres durch ein geringfügiges Wirtschaftswachstum geprägt. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach dessen Berechnungen im Jahresdurchschnitt 2025 um 0,3 % gegenüber 2024. Für das erste Quartal 2026 wurde ein Zuwachs um 0,4 %, für das zweite Quartal ein Zuwachs von 0,2% gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnet.

Trotz der Rückgänge der Inflation auf das Zielniveau von rund 2,00 % springt das Wirtschaftswachstum nicht nachhaltig an. Ungünstige Finanzierungsbedingungen durch gestiegene Zinsen, anhaltende und neue geopolitische Konflikte, als auch eine anhaltende geringere Nachfrage aus dem Ausland, insbesondere aufgrund von Zollstreitigkeiten mit den USA, bremsen weiterhin die Erholung der deutschen Wirtschaft.

Auf der Entstehungsseite des BIP (preisbereinigt) konnten im Jahr 2025 nur Teile des Dienstleistungssektors erneut positive Entwicklungen aufzeigen. Die Dienstleistungsbereiche für Information und Kommunikation verzeichneten einen Zuwachs von 1,3 % (2024 2,1 %), ebenso öffentliche Dienstleister mit 1,6 % (2024 1,2 %) und das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 0,4 % (2024 1,3 %). Das produzierende Gewerbe verzeichnete hingegen mit -0,6 % (2023 -4,0 %) einen erneuten Rückgang, welches ohne das Baugewerbe als größter Wirtschaftsbereich knapp ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland verblieb im Jahr 2025 bei 46,0 Millionen (2024 46,0 Millionen). Ende Juni 2026 sank die Zahl der Erwerbstätigen, im Wesentlichen saisonbedingt auf 45,5 Millionen.

2.2. Telekommunikationsbranche

Bitkom e.V., Berlin, (kurz „Bitkom“) zufolge ist im Jahr 2025 das Marktvolumen im Bereich Informationstechnik und Telekommunikation („ITK“) insgesamt um 4,7 % gewachsen, verbunden mit einem erneuten, wenn auch nur leichten Anstieg der Beschäftigten von 0,2 %. Die Branche bleibt damit einer der größten industriellen Arbeitgeber in Deutschland. Die im Juli 2026 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2026 zeigt einen weiteren Anstieg um 0,9 %.

Der Umsatz im Teilbereich Informationstechnik ist im Jahr 2025 um 6,1 % auf 162,0 Milliarden Euro gestiegen. Nach dem starken Anstieg im Jahr 2024 erfuhr dabei das Software-Segment mit einem Plus von 9,4 % auf 52,9 Milliarden Euro einen weiteren starken Anstieg. Die Umsätze mit IT-Hardware konnten den positiven Trend der Vorjahre fortsetzen und stiegen um 6,3 % auf 56,6 Milliarden Euro. Für 2026 wird mit einem weiteren Zuwachs von 3,3 % gerechnet. Im Segment IT-Services, in dem sich die Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen neben dem Software-Markt besonders stark abbilden, stieg das Volumen um 2,9 % auf 52,5 Milliarden Euro. Für den Gesamtbereich Informationstechnik wird 2026 mit einem weiteren deutlichen Wachstum von 5,4 % gerechnet.

Die Telekommunikation (TK) verzeichnete im Jahr 2025 einen Anstieg von 1,8 % bei einem Umsatz von 74,6 Milliarden Euro. Hier ist für das Jahr 2026 ein Wachstum von 1,4 % prognostiziert. Signifikant steigend entwickelten sich die Umsätze mit TK-Infrastruktur bei einem Plus von 5,1 % auf 8,0 Milliarden Euro. Die

Umsätze mit Festnetz- und Mobildiensten entwickelten sich im Jahr 2025 weiterhin stabil, das Volumen stieg um 1,3 % auf 53,4 Milliarden Euro.

2.3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr vom 01.04.2025 bis 31.03.2026 verlief grundsätzlich den Erwartungen entsprechend.

Mit der Neuausrichtung der NTT-Gruppe werden durch Konsolidierung und Hebung von Synergien weitere langfristige Einsparungen erzielt.

Die Geschäftsführung ist mit dem operativen Geschäftsverlauf zufrieden, auch wenn die geplanten finanziellen Leistungsindikatoren nicht in Gänze erreicht werden konnten. Die Prognose aus dem Vorjahr sah eine deutliche Steigerung bei den Umsatzerlösen bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich vor. Die herausfordernde Einschätzung konnte durch das stagnierende Wirtschaftswachstum und gesunkene Investitionstätigkeit jedoch nicht erreicht werden.

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr bei EUR 271,3 Mio. (Vorjahr: EUR 309,0 Mio.), der Auftragsbestand per 31.03.2026 betrug EUR 317,2 Mio. (Vorjahr: EUR 278,8 Mio.).

Die Entwicklungen in der deutschen Wirtschaft und der Telekommunikationsbranche bis März 2026 spiegeln sich überwiegend im Ergebnis des Geschäftsjahres wider.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum EUR 586,9 Mio. (Vorjahr: EUR 532,5 Mio.).

Der Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der Handelsgeschäfte mit Informationstechnik (Hardware, Software, Lizenzen) und damit verbundenen Serviceumsätzen, bedingt durch Nachholbedarf in der Wirtschaft. Die Managed-Service-Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr hingegen leicht gesunken.

Die Bestände an unfertigen Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 1,6 Mio. auf EUR 6,8 Mio. erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) beinhalten hauptsächlich nicht realisierte Währungserträge in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Der Materialaufwand beträgt EUR 406,7 Mio. (Vorjahr: EUR 354,6 Mio.), die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz und Bestandsveränderungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 66,6 % auf 69,1 % leicht erhöht.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 112,1 Mio. (Vorjahr: EUR 122,2 Mio.). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank auf 1.066 (Vorjahr: 1.104).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen EUR 64,9 Mio. (Vorjahr: EUR 61,4 Mio.). Die realisierten Verluste aus der Währungsumrechnung wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt, die konzernintern weiterverrechneten Management-Fees sind um EUR 1,9 Mio. auf EUR 38,5 Mio. gestiegen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

Die Steuern vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr auf EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR -0,7 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 6,2 Mio. (Vorjahr: EUR -2,6 Mio.).

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 277,5 Mio. zum 31.03.2025 um EUR 6,3 Mio. auf EUR 271,2 Mio. zum 31.03.2026 reduziert.

Das **Anlagevermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2,9 Mio., was einem Anteil von 1,1 % der Bilanzsumme entspricht. Die Erhöhung um EUR 1,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch Anschaffungen in der Betriebs- und Geschäftsausstattung bedingt.

Das **Umlaufvermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 228,8 Mio., welches einem Anteil von 84,4 % des Gesamtvermögens entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen um EUR 1,6 Mio. erhöht. Die Erhöhung der Vorräte um EUR 7,1 Mio. zum 31.03.2025 auf EUR 14,9 Mio. zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau von temporären Lagerbeständen im Zusammenhang mit Projekten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 3,4 Mio. auf EUR 173,1 Mio. angestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 12,5 Mio. auf EUR 36,5 Mio. gesunken, hiervon entfallen EUR 28,3 Mio. auf Cash-Pool-Forderungen (Vorjahr: EUR 44,3 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 4,3 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,6 Mio. erhöht. Hierin sind Steuerforderungen aus Gewerbesteuervorauszahlung von EUR 0,9 Mio. enthalten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Serviceverträge und verzeichnen einen Rückgang von EUR 7,4 Mio. auf EUR 37,6 Mio.

Die **aktiven latenten Steuern** haben sich von EUR 4,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,9 Mio. zum 31.03.2026 reduziert.

2.6. Finanzlage

2.6.1 Kapitalstruktur

Die Gesellschaft weist zum 31.03.2026 ein **Eigenkapital** von EUR 65,1 Mio. aus, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 24,0 %. Der Anstieg ist in dem Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 3,9 Mio. begründet.

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 24,8 Mio. bzw. 9,2% der Bilanzsumme, ein Rückgang um EUR 9,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steuerrückstellungen reduzierten sich auf EUR 0,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit EUR 1,4 Mio. Der Rückgang betrifft den für den Berichtszeitraum zurückgestellten Gewerbesteueraufwand abzüglich geleisteter Vorauszahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um EUR 8,7 Mio. auf EUR 19,1 Mio. zum 31.03.2026, maßgeblich durch die Inanspruchnahme von Personalarückstellungen. Der Rückgang von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ist durch eine schnellere Rechnungslegung einiger Lieferanten bedingt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalarückstellungen in Höhe von EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 7,8 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.).

Die Gesellschaft hat zum 31.03.2026 **Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 111,3 Mio. Diese repräsentieren 41,0 % der Bilanzsumme. Im Vergleich zum Vorjahr ist insgesamt ein Anstieg von EUR 1,7 Mio. zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 10,3 Mio. auf EUR 99,5 Mio. Der Bezug von Waren erfolgt zu einem großen Teil in Fremdwährung (US-Dollar). Das daraus resultierende Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden nicht spekulativ eingesetzt. Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte haben einen Nominalwert von USD 46,7 Mio. (EUR 39,6 Mio.; Vorjahr: USD 66,1 Mio. bzw. EUR 60,8 Mio.).

Der geringere Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 4,8 Mio. zum 31.03.2026, Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) ist im Wesentlichen auf geringere Salden der operativen Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften zurückzuführen.

Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 5,7 Mio. auf EUR 4,4 Mio. ist im Wesentlichen auf eine geringere Umsatzsteuerverbindlichkeit zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** resultieren aus auf das Kalenderjahr bezogene Umsatzabgrenzungen aus Serviceverträgen. Der Bestand hat sich von EUR 72,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 70,0 Mio. zum 31.03.2026 reduziert.

2.6.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 investierte die Gesellschaft insgesamt EUR 2,7 Mio., wobei es sich hierbei im Wesentlichen um Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt.

2.6.3 Liquidität

Durch den zuvor genannten Abbau der sonstigen Rückstellungen haben sich die Forderungen aus dem Cash Pool in Höhe von EUR 28,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betragen EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Die Gesellschaft erstellt im Rahmen der Monatsabschlüsse eine rollierende Liquiditätsplanung für die folgenden drei Monate und leitet daraus die vorzuhaltenden Cash-Pool-Rahmen in EUR und USD ab.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Avalkredite von Geschäftsbanken in Höhe von EUR 11,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) in Anspruch genommen.

2.6.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung ist mit der Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichtes zufrieden. Der Geschäftsverlauf spiegelt die Erwartungen wider.

3. Chancen- und Risikobericht

Nach Wichtigkeit geordnet sehen wir folgende Risiken beginnend mit dem Wichtigsten.

3.1. Projekte

Der Gesellschaft bietet sich die Möglichkeit, mit marktgerechten Preisen beim Kunden auftreten zu können und sowohl Projekte als auch Wartungsaufgaben nachhaltig positiv zu gestalten.

Projektrisiken betreffen Aufträge im Projekt- und Servicegeschäft. Im Einzelnen sind die sich ergebenden Risiken die Verfehlung von Plankosten sowie des Projektzeitplans, die Nichterfüllung von Abnahmekriterien sowie Auftragsstornierungen.

Sollten sich Risiken im Zusammenhang mit der Auftragsbearbeitung verwirklichen, könnten diese im Besonderen im Zusammenhang mit der Durchführung größerer Projekte erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Als materiell wird insbesondere das Risiko der Plankostenverfehlung eingeschätzt.

Zum Management der Projektrisiken werden bereits in der Angebotsphase Projektkalkulationen, Projektterminpläne sowie projektspezifische Risikobewertungen und Liquiditätsplanungen erstellt. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt sollen bereits in einem frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkannt und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Kalkulation der Angebote, die auch einer strikt geregelten Unterschrifts- und Genehmigungsmatrix unterliegt, ist die Basis für die Chancen- und Risikoanalyse, die durch periodische Projekt- und Ergebnisanalysen unterstützt wird.

3.2. Liquidität

Die Gesellschaft ist unverändert in den weltweiten Cash-Pool-Servicevertrag der NTT-Gruppe mit der HSBC Bank plc, London, Großbritannien, eingebunden. Die Liquidität der Gesellschaft ist somit von der Finanzlage der Konzernmuttergesellschaft und der NTT-Gruppe abhängig.

Liquiditätsrisiken der Gesellschaft können durch die Kapitalbindung bei Großprojekten, die vor allem in Transformations- und Transitions-Phasen vergleichsweise hoch sind, entstehen.

Forderungsausfallrisiken ergeben sich insbesondere aus der nicht oder nicht fristgerechten Erfüllung von Vertragsverpflichtungen aus Kundenaufträgen. Diese Ausfallrisiken werden durch die Vergabe von Kreditlinien gesteuert, die mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Durch das ausschließliche Geschäft mit Geschäftskunden und einem effizienten Forderungsmanagement ist der Forderungsausfall unterdurchschnittlich.

Weitere wesentliche Risiken aus Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen durch Finanzinstrumente bestehen aus Sicht der Gesellschaft derzeit nicht.

Zur Kontrolle und Absicherung finanzieller Risiken innerhalb der NTT-Gruppe existiert ein Regelwerk von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Dabei sind die Zielsetzungen für die Vermeidung von Liquiditätsengpässen, den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei der Erkennung und Analyse von finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gruppe sowie Zuständigkeiten und Kompetenzen eindeutig definiert. Hierbei wird den Prinzipien der Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit, unverzüglicher Dokumentation und Systemsicherheit konsequent gefolgt. Die Gesellschaft arbeitet weiterhin verstärkt daran, ihre Liquiditätskennziffern zu verbessern bzw. auf dem bisher erreichten Niveau zu halten.

3.3. Positionierung als Anbieter

Mit ihrem Leistungsportfolio, einer flächendeckenden Marktabdeckung und der internationalen Anbindung an die NTT-Gruppe verfügt die Gesellschaft über die Voraussetzungen, Großprojekte, Konzernkunden sowie anspruchsvolle Mittelstandsunternehmen gleichermaßen zu betreuen – eine Stellung, die sie zu den führenden Anbietern ihres Dienstleistungssegments zählt. Um diese Position zu behaupten und weiter auszubauen, ist eine kontinuierliche Ausrichtung an den jeweils aktuellen Technologien sowie eine fortlaufende Anpassung des Leistungs- und Qualifikationsprofils erforderlich. Für den anhaltenden Erfolg ausschlaggebend ist folglich die Positionierung als Anbieter hochwertiger Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.

In Verfolgung ihrer strategischen Ziele legt das Unternehmen zunehmend Wert auf die Gewinnung hochqualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die insbesondere im Bereich High Value Services einen maßgeblichen Wertschöpfungsbeitrag leisten.

Zugleich werden Unternehmensprozesse verschlankt und standardisiert, um noch agiler auf aktuelle Marktanforderungen reagieren zu können. Flankiert werden diese Maßnahmen von einer Qualifizierungsstrategie, die das gesamte Spektrum von fachlichen bis hin zu führungsrelevanten Themen abdeckt.

Die strategische Ausrichtung auf das komplexe Mittelstandsgeschäft und auf Großkundenprojekte hat sich in den vergangenen Jahren im Markt erfolgreich etabliert und sorgt auch künftig für einen effektiven, konzentrierten Vertrieb sowie eine rentable Abwicklung der übernommenen Aufträge und Projekte. Dabei birgt ein zunehmender Preisdruck bei Ausschreibungen ein entsprechendes Risiko.

Im Segment kleinerer Kunden und Wartungsaufgaben beschränkt sich die Gesellschaft

auf die Leistungsaufrechterhaltung überwiegend unter Einbindung von Subunternehmern, und verfolgt keine aktive Ausweitung dieser Kundensegmente.

3.4. Beschaffung

Bei den Lieferanten stützt sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Partner Cisco, Microsoft, ALE und insbesondere im Projektgeschäft zunehmend auf Schwestergesellschaften aus dem NTT-Konzern. Durch den Fortbestand der Partnerschaften mit den für die Gesellschaft wesentlichen Lieferanten sind marktkonforme Einkaufskonditionen unverändert sichergestellt.

Preis- und Beschaffungsrisiken können wir nicht erkennen, da Partner und Lieferanten positiv zu uns stehen, die Einkaufspreise stabil und Rückvergütungsprogramme, vor allem mit Cisco, weiterhin installiert sind.

Bei Wegfall dieser Beziehungen könnten sich wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ergeben. Allerdings wird die Gefahr eines Wegfalls dieser Lieferbeziehungen auf Grund der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit als äußerst gering eingeschätzt.

3.5. Währungsrisiken

Preisänderungsrisiken bestehen insbesondere darin, dass die den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Grunde liegende Währung gegenüber dem EUR schwanken kann. Risiken aus Währungsschwankungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden durch Kursabsicherung mittels Devisentermingeschäften zum Zeitpunkt des Auftragseingangs weitgehend ausgeschlossen. Dabei werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken des Gesamtportfolios und nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Antizipative Sicherungsgeschäfte, wie zum Beispiel die Absicherung von geplanten, aber noch nicht kontrahierten Bestellungen, werden nicht getätigt.

3.6. Zinsrisiken

Auch angesichts des sich weiter auf hohem Niveau befindenden Zinsumfelds, sieht die Gesellschaft geringe Risiken aus der variablen Verzinsung von Cash-Pool-Beständen.

3.7. Risikomanagementsystem

Das Hauptziel des Risikomanagements ist eine langfristige und nachhaltige Existenzsicherung des Unternehmens, ebenso wie das Herbeiführen einer Effizienz- und Chancenverbesserung. Innerhalb der NTT-Gruppe wird auf Basis eines konzernweit bestehenden Risikomanagementsystems eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger der NTT Germany AG & Co. KG über mögliche Risiken sichergestellt.

Die konkrete Umsetzung erfolgt über das rechtzeitige Erkennen von Risiken, deren Bewertung sowie das Initiieren entsprechender Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerung, einschließlich einer regelmäßigen Risikoberichterstattung und eines internen Ad-hoc-Meldewesens. Organisatorisch und prozessseitig wird die Risikovermeidung unterstützt durch:

- Planungsprozess, einschließlich kurzfristiger Prognose-Rechnung und Soll-Ist-Abweichungsanalyse
- Monatliche Abschlüsse nach Konzernrichtlinien
- Regelmäßige Geschäfts- und Bilanzanalysen
- Gruppenweite Richtlinien und Genehmigungsprozesse
- Einheitliche Datenverarbeitungssysteme
- Interne und externe Revisionen

Mögliche Abweichungen von den Unternehmensplanungen werden durch die Finanzabteilung aufgezeigt, so dass die Geschäftsführung mit angemessenen Gegenmaßnahmen darauf reagieren kann.

Auch die durchgängige Beschäftigung mit den Unternehmensprozessen stellt einen weiteren Baustein im Chancen- und Risikomanagement dar. Dabei werden Geschäftsprozesse regelmäßig auf Verbesserungspotenziale untersucht bzw. an sich ändernde Gegebenheiten angepasst. Die Gesellschaft ist für das Informationssicherheitsmanagement zertifiziert (ISO 27001).

Das Risikomanagementsystem mit Bezug auf Finanzinstrumente zielt auf die Vermeidung bzw. auf die Kontrolle von Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ab. Dabei wurden keine branchenunüblichen oder besonders risikobehafteten Aktivitäten identifiziert.

4. Prognosebericht

4.1. Künftige technische Entwicklung

Die zunehmende Digitalisierung in Kombination mit aufkommenden Technologien – etwa Internet of Things (IoT), Smart Cities, Private 5G, Big Data oder Künstlicher Intelligenz (KI) – hält IT-Verantwortliche weiterhin dazu an, bestehende IT-Infrastrukturen kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf grundlegend anzupassen oder zu erweitern. Digitale Defizite bestehen in vielen Bereichen nach wie vor in erheblichem Umfang.

Davon ist die gesamte IT-Landschaft eines Unternehmens erfasst. IT-Abteilungen rücken zunehmend von reinen Hardware-Konzepten ab und setzen verstärkt auf flexible Cloud-Lösungen, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein. Dieser Wandel beeinflusst auch die Ausgestaltung der benötigten Rechenzentren. Gefragt sind Plattformen, die den neuen Technologien entsprechen und deutlich über einfache Virtualisierung hinausgehen – sogenannte Software-defined Datacenter, in denen Server (Computing-Leistung), Storage und Netzwerk zentral softwaregesteuert und über eine übergeordnete Management-Ebene verwaltet werden. Hoch performante Workloads decken hyperkonvergente Systeme oder High-Performance-Computing-Einheiten (HPC) ab. Ebenso zählen Grafikleistungen für VDI-Anwendungen in Form von Workstations mittlerweile zum festen Leistungsspektrum von Rechenzentren.

Als weiterer anhaltender Trend etabliert sich Intent-Based Networking (absichtsbasierte Netzwerkinfrastrukturen). Anstatt jedes Device einzeln manuell zu konfigurieren, erhalten die Infrastrukturen ganzheitliche, am jeweiligen Anwendungszweck ausgerichtete Konfigurationen, die den situativen Kontext automa-

tisch erkennen und entsprechend reagieren. So antizipieren sie Aktionen, erkennen und beheben Anomalien, wehren Gefahren ab und entwickeln sich fortlaufend weiter. IT-Experten werden dadurch befähigt, künftige, umfassende und agile Anforderungen zu erfüllen und zugleich neue Lösungsansätze mitzugestalten. Zudem tragen die voranschreitende Digitalisierung und die Datenschutzgrundverordnung dazu bei, dass IT-Sicherheit weiter an Gewicht gewinnt.

Mit der Einführung der NIS2-Richtlinie (Network and Information Security Directive) im Oktober 2024, die Sicherheitsmaßnahmen und Meldepflichten zum Schutz von Netzwerken und Systemen vor Cyber-bedrohungen vorsieht, sind für Unternehmen und Organisationen zusätzliche Investitionen erforderlich.

Für die Gesellschaft bedeutet dies, gemeinsam mit geeigneten Herstellern die Kunden hinsichtlich ihres Geschäftsmodells zu beraten, entsprechende Plattformen zu gestalten und den Service zu übernehmen.

4.2. Gesamtwirtschaft

Es zeichnet sich weiter nicht ab, dass die Krise der deutschen Wirtschaft ihren Tiefpunkt erreicht hat. Der private Konsum entwickelte sich im ersten Quartal 2026 wieder rückläufig. Die wieder gestiegene Inflation schmälert die Kaufkraft der Haushalte und dämpft die Konsumausgaben. Für das Jahr 2026 rechnet das Ifo Institut mit einem Anstieg des preisbereinigten realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 %. Dem folgt ein weiterer Anstieg von 0,8 % im Jahr 2027. Vor allem aufgrund gestiegener Energiepreise wird mit einer dem EZB-Zielbereich fernen Inflationsrate von 2,9 % gerechnet, für 2027 wird eine Inflation von 2,7 % prognostiziert. Ein daraus resultierendes steigendes Zinsniveau würde die privaten Investitionen bremsen.

Ein potenzieller Treiber der deutschen Konjunktur ist und bleibt die Weltwirtschaft, insbesondere der Euro-Raum. Der private Konsum wirkt nach wie vor stützend. Abzuwarten bleibt, wie stark sich der Energiepreisschock auf das deutsche BIP-Wachstum im Jahr 2026 auswirken wird. Risiken für die Weltwirtschaft bergen weiterhin die anhaltenden Konflikte in Nahost.

4.3. Branchenentwicklung

Für das Jahr 2026 rechnet Bitkom im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik mit einem Anstieg des Marktvolumens auf EUR 246,4 Mrd. (4,1 %).

Mit einem Umsatz von 170,8 Milliarden Euro und einem Wachstum von 5,4 % verzeichnet die Informationstechnologie den stärksten Anstieg und stellt weiterhin den größten Teilbereich des ITK-Marktes dar. Der Markt für IT-Hardware wird sich mit einem Anstieg von 3,3 % auf ein Volumen von EUR 58,5 Mrd. weiter erholen. Im Bereich Software wird erneut mit einem deutlichen Wachstum von 9,9 % auf EUR 58,1 Mrd. gerechnet.

Darüber hinaus können die Telekommunikationsdienste ihr Wachstum der letzten Jahre mit einem geschätzten Umsatz von EUR 75,6 Mrd. fortführen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt der Branche bleibt angespannt. Einerseits werden im Jahr 2026 voraussichtlich rund 106.000 Fachkräfte fehlen, andererseits wird von den Unternehmen deutlich selektiver nach IT-Fachkräften mit dem Schwerpunkt für KI-gestützte Systeme gesucht.

4.4. Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr vom 1. April 2026 bis 31. März 2027 gehen wir davon aus, dass sich die Auftrags-eingänge, als auch die Hardware-Umsätze im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025/2026 auf Grund der sich leicht bessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie Wachstum des Gesamtmarktes und der Export- und Investitionsnachfrage erneut moderat positiv entwickeln werden. Es wird ebenfalls davon ausgegangen, dass die Margen in diesem Geschäftsbereich weiterhin stabil bleiben bzw. nur leicht rückläufig sind.

Im Bereich der Software- und Serviceumsätze rechnen wir auf Grund der Ausweitung der Geschäftsfelder durch die intensivere Zusammenarbeit mit anderen NTT-Tochtergesellschaften mit einer weiteren moderaten Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025/2026. Für die Serviceumsätze gehen wir von vergleichsweise konstanten bis leicht steigenden Margen aus.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr vom 1. April 2026 bis 31. März 2027 erwartet, dass die Auftragseingänge und Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat gesteigert werden können, wodurch ein positives operatives Ergebnis sowie positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern im hohen einstelligen Millionenbereich erreicht werden soll.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind demnach mit Risiken und Unsicherheiten, aber auch Chancen behaftet. Es wird daher darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse mitunter deutlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Bad Homburg v. d. Höhe, 18. September 2026

Michael Seiger
- Vorstandsvorsitzender der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Bernhard Kretschmer
- Vorstand der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NTT Germany AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. September 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Artur Brandenburg
21.09.2026
Brandenburg
Wirtschaftsprüfer



Haoting Wang
21.09.2026
Wang
Wirtschaftsprüfer

